

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799**

21.1.1799 (Nr. 9)

Carlruher

Montags

I 7



Zeitung.

den 21 Januar.

9 9.

Mit Hochfürstlich - Markgräflisch - Badischem gnädigsten Privilegio.

## Friedenskongress in Rastatt

Rastatt, vom 19 Jan.

Die durch öffentliche Blätter und Privatbriefe verbreitete Nachricht von der Uebergabe der Festung Ehrenbreitstein ist grundlos, man glaubt im Gegentheil, daß sich diese Festung noch einige Zeit werde halten können. Der nach Wien abgegangene Courier soll schon am 7ten dieses daseibst eingetroffen seyn. Sein langes aufsendbleiben giebt die Vermuthung an die Hand, daß die große Frage von Krieg und Frieden noch nicht als entschieden angesehen werden könne.

Uebrigens steht iht das ganze Geschäft hier stille und auch wegen Ehrenbreitstein wird die Deputation schwerlich neue Einschreitungen machen, da die Frage selbst von der Fortdauer der Negotiation nach unentschieden ist.

Wie man sagt, so wollen die hiesigen französischen Schauspieler ihr Privilegium exclusivum gegen ein seit kurzem hier spielendes Marionetten - Theater geltend machen.

Semlin vom 3 Jan. Nach Briefen aus Konstantinopel, die dieser Tagen hier eingegangen sind, soll die von der Pforte mit Rußland getroffene Uebereinkunft, den Widiner Rebellen Pasawandoglu mit vereinigter Macht anzugreifen und die Ruhe in Serbien wieder herzustellen, ehestens in Ausübung gebracht werden. Es sollen hiezu 36 000 Russen bestimmt seyn und bereits Befehle erhalten haben, bey eintretender gelinderer Witterung sozleich vorzurücken. Indessen soll aber Pasawandoglu an den Großvezier geschrieben haben und sich mit der Pforte wieder auszuöhnen suchen, welches wie viele glauben, von Erfolg seyn dürfte, indem er im Türkischen Min:terio noch immer viele Freunde haben soll. — Die Sage, daß Pasawand Oglu nunmehr die ganze Wallachey unter seine Bothmäßigkeit gebracht haben soll, und nunmehr Anstalten zur Be-

lagerung von Belgrad mache, soll keinen Grund haben, wohl aber, daß zu dessen neuen Bekriegung alle möglichen Anstalten getroffen werden, und nichts unversucht bleiben soll, denselben zu bezwingen.

Nimwegen, vom 9 Jan. Die Faszergenten werden täglich furchtbarer und benruhigender. Ein großes Korps derselben hat sich nun in den Wäldern bey Nüremunde verschanzt. Sie machen täglich starke Ausfälle und die Leute auf dem Land erleiden dadurch großen Schaden. Es sollen Morgen 2 Bataillons franz. Truppen hier einrücken, die nach Nüremunde bestimmt sind. — Briefe von Mecheln klagen ebenfalls, daß die Faszergenten in dortiger Gegend stark herumkreuzen und die Landleute und Reisende hart mitnehmen. Sie verschanzen sich und es scheint, daß sie eine starke Stellung da nehmen

wollen, zu Hoffnung, wie sie selbst sagen, daß sie bald fremde Hilfe erhalten werden. Die franz. Truppen erwarten Verstärkung von Holland und vom Rhein, und wollen einen Hauptangriff auf sie machen. In der Gegend von Mons sind ebenfalls die Insurgenten vorgebrungen und es sind viele franz. Truppen dahin abmarschirt.

Wien, vom 10 Jan. Man spricht von einer neuen Rekrutenaushebung. — Der Major Baron Reischach, Adjutant des General Mack ist in Wien angekommen, vom Inhalt seiner Depeschen aber ist nichts bekannt geworden. — Man versichert, in wenig Tagen werde Erzherzog Karl hier ankommen. Der Erzherzog Palatinus von Ungarn wird dem Vernehmen nach den 17. d. nach Petersburg abreisen. Unter den Personen seines Gefolges werden die Grafen von Auersperg und Szapary sich befinden. Wie es heißt, wird dieser Prinz sich mit einer Großherzogin von Rußl. vermählen. In einem der Flügel der hiesigen kais. Burg wird eine Wohnung für hohe Personen, die hier erwartet werden eingerichtet. — Die Vorschritte des Paschawandoglu in der Wallachey haben den Hospodar, wegen Bucarest, seiner Hauptstadt, in große Verlegenheit gesetzt. Man meldet von dieser Stadt, daß man daselbst eine zahlreiche Garnison erwartet, welche aus 6 tausend Türken und 4000 Russen bestehen wird. — Paschawandoglu ist ein Pommer von Geburt, aus der Familie Woodthe. Bey dem großen König Friedrich dem Zweyten war er in der Suite, aber auf eine bespiesslose Weise lächerlich. Der König bezahlte mehrmahlen seine Schulden, was aber nichts half. Zuletzt desertirte er, gieng in die Türkei, wurde ein Muselman und stieg durch seine militairische Talente. Allein die Wforte erlebte keine Freude an ihm.

Haag, vom 10 Jan. Wir erhalten eben die Nachricht von Paris, daß unser Gesandte, der Bürger Meyer von der franz. Regierung den Befehl erhalten habe, Frankreich zu räumen. Man kann nicht begreifen, woher ihm dieses Unglück komme und wodurch er sich den Zorn des Direktoriums zugezogen habe. Man bemerkt, daß seit 3 Jahren Bürger Meyer der dritte batavische Gesandte sey, dem andern fehlte war, Frankreich zu verlassen. Man kann also daraus schließen, daß noch verschiedene Faktionen in Holland gähren. Die Amnestie oder die allgemeine Vergebung und die Loslassung so vieler Arrestanten ist ebenfalls auffallend, indem man weiß, daß viele aus den Arresten entlassen worden sind, die öffentlich antirepublikanische Grundsätze aussprechen. — Vorgestern ist General Bruue hier eingetroffen.

Roveredo vom 11 Jan. Es scheint, die Lage des Kriegstheaters nehme neuerdings eine günstige

Wendung für die Neapolitaner. Gewiß ist es, daß sich die königl. Truppen hinter Rom zurückziehen mußten. Allein Gen. Championnet mußte zu Rom seine Armee theilen und ein Beobachtungskorps an die Gänge von Toskana zurück detachiren. Die Neapolitaner, die sich im Toskanischen befinden, rückten nach den neuesten — jedoch nicht offiziellen — Berichten gegen dieses franz. Beobachtungskorps vor. Den 25 Dec. soll eine Schlacht in der Gegend von Inola und Lugo vorgefallen seyn, in welcher die Neapolitaner einen vollkommenen Sieg erkämpften und viele Franzosen theils tödteten, theils verwundeten und gefangen nahmen. Berichte aus Modena vom 4 Januar melden, daß daselbst ein beträchtliches Korps Franzosen aus Romagna angekommen sey. Es blieb die ganz Nacht unter den Waffen und die Pferde blieben angespannt an den Munitionswägen. Den Morgen darauf zogen sie auf der Straße nach Vistosa ab, allein gegen Abend kamen sie wieder zurück und wendeten sich nach Reggio und Parma. Zu gleicher Zeit verbreitete sich die Nachricht, daß die Engländer und Neapolitaner in der Nähe von Massa Carrara eine Landung unternommen hätten. Viele Verwundete und gestüchelte franz. Bagagewägen sind bereits in Mantua angekommen. Es scheint im Plan des Königs v. Neapl zu liegen, die fr. Armee tiefer in den röm. Staat hinein zu ziehen, um seinen Truppen in Toskana Luft zu einer nachdrücklichen Diverzion zu machen und den Gen. Championnet zwischen 2 Feuer zu nehmen. In der Gegend von Viterbo sollen die Bauern im völligen Aufstand gegen die Franzosen seyn und schon verbreitet sich das Gerücht, Gen. Mack rücke wieder vorwärts und zwar schneller und mit mehr Glück als das erkmal. Seit 8 Tagen sind die Eisalpinischen Gränzen so geschlossen, daß gar nichts mehr als das Postfelleisen herüber gelassen wird.

Brüssel vom 11 Jenner. Die aus dem wallonischen Brabant und der Gegend von Löwen vertriebenen Insurgenten ziehen sich nun in zahlreichen Haufen nach andern Theilen unseres Departements gegen das Kempenland hin, wo sie noch immer ihre Hauptstärke haben. Eins ihrer Korps hat sich aufs neue auf der Seite von Mecheln ausgedehnt und streift bis in die Dörfer, die dieser Stadt am nächsten liegen. Man hat Truppen gegen sie abgeschickt. Es werden häufig gefangene Insurgenten, so wie auch Geiseln aus den Gemeinden hieher gebracht, welche mit ihren Kontributionen oder Selung ihrer Truppenkontingente noch im Rückstand sind.

Köln, vom 17 Jan. Das Gerücht, daß die Belade von Ehrenbreitstein nächstens werde aufgehoben werden, ist durchaus falsch. Niemand leidet mehr

dabei, als die Einwohner des Thals, denen es schon wirklich an allen Nothwendigkeiten fehlt und die von der Festung aus unterhalten werden müssen, woselbst man noch mit Getraide, Wein und selbst mit Holz wohl versehen zu seyn scheint. Die seitherigen Unterhandlungen einiger Offiziere von der Besatzung von Ehrenbreitstein mit dem französischen General Dalmagne zu Koblenz betrafen auch, wie man hier gewiß weiß, bloß die Verproviantirung des Thals, sind übrigens aber fruchtlos abgelaufen.

#### Italien.

Rom, vom 26 Dec. Auf Befehl des General Championnet ist hier folgendes publizirt worden: Wer einen Juden in der röm. Republik an seinem Leben oder an seinem Eigenthum beleidigt, wird erschossen. Die wohlhabenden Bürger von Rom bezahlen 100 000 Thaler Satisfaktionsgelder. — Die Stadt oder das Dorf, worinn auf einen Franzosen geschossen wird, sollen geplündert und in Brand gesteckt werden. — Jeder Einwohner, der mit den Waffen in der Hand ergriffen wird, soll auf der Stelle erschossen werden. — Jede Gemeinde der röm. Republik schickt sogleich 2 Deputirte als Geiseln nach Rom. — Die Priester an jedem Ort sind wegen Volksaufstuf mit ihrem Leben verantwortlich. — Alle Waffen ohne Ausnahme müssen in die Engelsburg abgeliefert werden. — Die Jagd ist auf unbestimmte Zeit verboten. — Den 24. d. s. sind die röm. Consuls und andre Regierungsmitglieder, die sich bey der Annäherung der neapolitanischen Armee nach Perugia geflüchtet hatten, unter dem Donner der Kanonen von der Engelsburg wieder in Rom eingezogen. — Die Neapolitaner haben viele schon eingepackte Kunkstücken zurückgelassen, die igt unverzüglich nach Paris geschickt werden sollen. — Eine Menge Personen, vorzüglich hiesige Adelige und Geistliche, haben sich bey dem Abzug der Neapolitaner ins Königreich Neapel geflüchtet. — Die Königin und die königl. Familie sollen bereits die Stadt Neapel verlassen haben.

Livorno vom 4 Jan. Den 1. d. s. ließ der kommandirende General der neapolitanischen Truppen, Don Maselli, eine Proklamation publiziren, in welcher es heißt: daß die Neapolitaner, nach dem Wunsch des Großherzogs von Toskana, und um die Stadt Livorno keiner Kriegsgefahr auszusetzen, dieselbe räumen würden. Wirklich schiffen sie sich heute alle ein, und Abends war kein Neapolitaner mehr in der Stadt. Die Transportschiffe, auf denen sie absegelten, sind schon meistens aus dem Gesicht. Ob ihre Fahrt nach Neapel, oder nach Sizilien gehe, ist noch nicht bekannt. — Auf diese Nachricht lehrte das Korps Franzosen, welches unter dem General Viktor schon bis Pistoja vorgerückt

war, um auf Livorno loszumarschiren, wieder um. Dieser Umstand, und der Abzug der Neapolitaner hat hier eine große Freude verbreitet. Denn es drohten der Stadt Livorno keine geringe Gefahren, wenn die neapolitanische Besatzung sich hier hätte halten wollen. Diese hat in den letzten Tagen des hiesigen Aufenthalts durch die schreckliche Kälte sehr viele Leute verlohren. Die Neapolitaner sind an einen solchen Grad von Frost gar nicht gewohnt. Sie werden auch auf der Seefahrt in ihr Vaterland noch vieles auszustehen haben. — Man hofft nun zuversichtlich, daß die Franzosen die Neutralität unsers Großherzogthums ferner agnosziren werden.

Bologna, vom 5 Jan. Die piemontessische Truppen werden igt überall unter die französischen vertheilt. Nach Mantua sind 3000 derselben verlegt worden, 2000 nach Brescia ic. — Der König von Sardinien hält sich auf Verlangen des Generals Foubert noch immer in Parma auf.

Florenz, vom 5 Jan. Nach den Vorgängen im römischen Staate und der Besetzung von Livorno durch die Neapolitaner erfuhr man plötzlich, daß eine französische Kolonne über Pistoja gegen Florenz im Anmarsch sey und den 31. des vorigen Monats erhielt man eine vom 28. aus dem Hauptquartier zu Modena datirte Proklamation des Generals Securrier über diesen Einmarsch. Der Staatsrath versammelte sich sogleich; der Minister Neri Corsini begab sich nach Pisa zum Großherzog und man bewickte mehrere Statuten ab. Graf Mansfredini nahm den Weg nach Pistoja mit Vollmacht, mit dem General Securrier zu unterhandeln; bald wurde auch noch ein anderer Minister nach Pistoja und mit demselben eine Summe Geldes abgeschickt. Die fremden Gesandten machten sich indessen zur Abreise gefaßt und der neapolitanische Gesandte reiste wirklich ab. Am 1. Nachmittags kam der Hof von Pisa hieher und Abends traf durch einen Expressen, den der französische Minister erhielt, die Nachricht ein, daß die französischen Truppen sich wieder zurückziehen und nach Lucca gehen. Bald darauf kam auch der Minister Mansfredini von Pistoja zurück und man sagt, daß daselbst eine Uebereinkunft geschlossen worden sey, unter der Bedingung, daß die Neapolitaner Livorno räumen. Man sagt auch, daß dem französischen General 80,000 Scudi unter dem Titel einer Kontribution bezahlt worden seyn sollen. Die Nachricht von dem Rückzug der französischen Truppen wurde dem diplomatischen Korps durch einen Staatssecretär angefangt. Ganz unermuthet verbreitet sich indessen das Gerücht, daß die Franzosen nach Pistoja zurückgekehrt seyen. Gewiß ist es, daß General Miellis mit ohngefähr 5000 Mann auf der

Seite von Massa Carrara in das Florentinische eingerückt ist und sich des Fort St. Pietra bemächtigt hat. General Serrurier ist bereits Meister von Lucca. — Nachrichten aus Rom vom 26ten versichern, daß daselbst zwei neapolitanische Kommissarien angekommen seyen, welche mit General Championnet eine Unterredung gehabt hätten. General Championnet ist bald darauf zur Armee im Neapolitanischen abgereist. Alle Einwohner, die Patrioten der Nat. Garde ausgenommen, sind entwaffnet worden. Durch Bologna ziehen fortwährend viele französische und italpinische Truppen, um den General Championnet zu verstärken.

Mailand, vom 5 Jan. Der Kriegsplan, den die Engländer gegen die Franzosen in Italien entworfen und zu dessen Ausführung die ganze Kraft des Königreichs Neapel verwendet wurde, ist nun gänzlich gescheitert. Die zu Livorno ausgeschifften Neapolitaner haben sich eben so zurückgezogen, wie ihre in der römisch. Republik geschlagenen Waffenbrüder. Als sie vernahmen, daß die Franzosen entschlossen seyen, in das Großherzogthum Toskana gegen sie vorzurücken, schifften sie sich den 1. dieses ein. Die letzte Hoffnung des Königs von Neapel, den französischen Truppen in ihrem Vorrücken durch eine Diversion in ihrem Rücken Einhalt zu thun, ist nun geschwunden und schon heißt es wirklich, der König habe sich nach Sicilien geflüchtet und der Freiheitsbaum seye in der Hauptstadt Neapel gepflanzt worden.

Verona, vom 6 Jan. Allgemein versichert man hier, daß die Neapolitaner noch vor ihrem Abzug aus Livorno 100,000 Prezt (100,000 Conventionsthaler) sich haben bezahlen lassen.

Mailand, vom 7 Jan. Man spricht von einem mit Neapel geschlossenen Waffenstillstand und von Einstellung der Expedition gegen Livorno. Man sagt auch, daß dieser Tagen ein kaiserl. Offizier mit wichtigen Depeschen hier durch nach dem franz. Hauptquartier zu Reggio geeilt sey. Die letzte Kriegsnachricht, die man von der nun auf allen Punkten im neapolitanischen stehenden römischen Armee erhalten hat, enthält, daß den 31. Dec. das Fort Gaeta, (ohngesähr 8 Stunden von der röm. Grenze am mittelländischen Meer) sich durch Kapitulation an die Franzosen ergeben habe. Diese Nachricht kommt über Genua, wohin sie sich durch ein Schiff, das nur 2 Tage zu seiner Fahrt gebraucht hatte, gebracht worden ist. Das röm. Consulat und die meisten andern bürgerlichen und militairischen Autoritäten dieser Republik sind nun wirklich den 24ten Dec. wieder zu Rom angekommen.

Aus Italien, vom 10 Jan. Den 6. kam ein rausanischer Schiffsherr von Palermo in 4 Tagen zu Livorno an und sagte aus: „Den 26. Dec. seyen mehrere engl. und neapol. Schiffe zu Palermo ange-

kommen, auf einem derselben, Nelsons Admiralschiff, habe sich der König von Neapel mit einem Theil seiner Familie, auf den andern verschiedne Familien neapolitanischer Großen befunden, ein heftiger Aufruhr zu Neapel habe diese Flucht des Königs veranlaßt, der vom sizilianischen Volk mit Freundsbezeugungen empfangen worden sey, ein heftiger Windstos habe sein Leben während der Ueberfahrt in Gefahr gesetzt u. eines seiner Kinder sey auf derselben wirklich gestorben, er habe einen Courier mit Friedensvorschlägen nach Paris geschickt. Nachrichten aus Italien vom 8 Jan. setzen hinzu, daß der General Raselli, nachdem er in Orbitello den dort hin zurückgezogenen Rest von der neapolitanischen Kolonne, welcher Kellermann auf seinem Marsch nach Viterbo schlug, aufgenommen haben werde, sich mit diesen Truppen und den in Livorno eingeschifften, nach Palermo zu dem König zu begeben gedenke. Auch die Engländer hatten die Blokade des Hafens von Livorno bereits aufgehoben. In Latta blieb französische Besatzung. Im Rücken von Championnets Armee sollen hier und da, unter andern zu Acquapendente, noch aufrührerische Bewegungen unter dem Volk seyn.

### Schweiz.

Lucern, vom 10 Jan. Das Gerücht, daß die Franzosen schon in Neapel seyn und andere dergleichen Sagen haben sich noch nicht bestätigt, dagegen hat unser Direktorium offizielle Nachrichten aus Mailand vom 5ten d. erhalten, nach welchen dem Obergeneral Joubert durch einen Courier von Paris der Befehl zukommen, mit den Kriegsoperationen einzuhalten, und die französischen Truppen im Neapolitanischen und gegen Toskana nicht weiter vorrücken zu lassen, insofern Livorno von den Engl. geräumt würde. In einer Nachschrift eben dieses offiziellen Schreibens wird versichert, daß Joubert seines Oberkommando entsetzt und zurückgerufen sey. Er wird ungemein bedauert, und es ist nur zu wahr, daß er schon vor einiger Zeit, der Verschwendung und Exzessen der die Armee begleitenden Kommissäre müde, seine Entlassung verlangt hatte, in seiner Stelle beschäftigt, dergleichen er mit neuer Strenge jene Vintzigen der französischen Armee, die die 2 in Piemont erholdenen Millionen bereits auf die Seite gebracht hatten, der Kommissär, Ordonnateur und ein Zahlmeister der Armee waren wirklich entsetzt, als die Zurückkunft des Generals ankam.

Bern, vom 10 Jan. Seit gestern weiß man, daß die Franzosen den Durchpaß durch die Grafschaft Neuchâtel erhalten haben und dort bereits die Quartiere angeordnet worden. Man sagt auch bey, daß der Königl. Preussische Gouverneur von Savoye abgereist sey, welches letztere aber noch Bestätigung bedarf. Nun kommen endlich auch franz. Truppen

das Waadland, welches bisher keine hatte. 4 Bataillons werden nach Lausanne und die umliegenden Gegenden, einige auch nach Vevey verlegt. Dieß bestätigt die längst gehabte Vermuthung, daß die Franzosen den ganzen Theil des Waadlands bis an die Venoge, welche die Grenze zwischen den Kantonen Morsee und Lausanne ausmacht, mit sich zu vereinigen gedenken weil sie diese Gegend bisher so sehr geschont haben; Schauenburg der, süter in Bern ist, sagt, daß in Italien die Feindseligkeiten gegen Oesterreich bereits angefangen haben.

### Vermischte Nachricht.

Briefe aus Wien geben an, es sey aus Berlin eine wichtige entscheidende Erklärung bey dem K. K. Hof eingegangen.

Nach dem Almanac typographique ou repertoire de la Libraire. Paris, l'an VII. erscheinen in Paris 51 periodische Blätter. Das Bücher, Kupferstich und Mustweisen beschäftigt dort:

- |     |   |
|-----|---|
| 293 | Buchhändler, worunter 48 zugleich auch Buchdrucker und unter diesen gezählt sind. |
| 134 | Buchdrucker.  |
| 15  | Schriftsetzer.  |
| —   | Schriftschneider.   |
| 27  | Kupferstich-Händler.  |
| 9   | Landkarten-Händler.   |
| 19  | Mußl-Händler.   |
| 19  | Papier-Händler im Großen für die Buchdruckereyen.                                 |
| 20  | Zeichner.   |
| 29  | Kupferstecher in Geschichte und Portrait mit dem Grabstichel (burin)              |
| 21  | Kupferstecher in Landschaften.  |
| 65  | — — in Bignetten.   |
| 25  | — — in Punktir Manier (pointillé)   |
| 9   | — — in Tusch Manier (lavis)   |
| 12  | — — in Architektur.   |
| 17  | — — in Topographie, Geographie und Geometrie.                                     |
| 3   | Kupferplattner.   |
| 45  | Kupferdrucker.  |
| 80  | Buchbinder.   |

In den übrigen Departementen zählt man 999 Buchhändler, mithin in ganz Frankreich 1292.

Wenn es nun wahr wäre, was vier und da ein deutscher Autor geglaubt hat, daß vor jedem Buch jeder Buchhändler wenigstens 2 bis 3 Exemplare kaufen müßte, wie glücklich wären die französischen Buchhändler in Vergleich mit den deutschen, die bey ihrer geringen Anzahl (399) höchstens auf den dritten Theil des Absatzes rechnen dürften, dessen sich die französischen zu erfreuen haben.

### Ankündigung.

Carlsruhe. Der Bedientenecht Erhard Kiefer von Anielingen, welcher bereits vor 20. Jahren auf die Wanderschaft gegangen ist, und bis izt nichts mehr von sich hat hören lassen, wird hierdurch edictaliter vorgeladen, und demselben aufgegeben, a Dato binnen 9 Monaten entweder selbst oder dessen allensällige rechtmäßige Leibeserben dahier zu erscheinen, und das ihm angefallene Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches seinen Geschwornen gegen Caution aufgefollt werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 18. Dec. 1798.

Carlsruhe. Handelsmann Ernst Jb. Sr. Bäte, meister, hat seinen neu errichteten Laden zum Kleinhandel eröffnet. Er benachrichtiget hiervon ein verehrungswürdiges Publikum und bittet sich sowohl im großen als auch im Kleinern in allen Arten von Specerey-Artikeln: Citronen, aller Gattung Oehl, Farbwaaren, aller Gattung Schrott, Schespulver und Blei, gütigen Zuspruch aus und versichert einem jeden solide billige und gefällige Bedienung.

Carlsruhe. Montag d. 21. Jan. 1799. Nachmittag um 2 Uhr wird das mit aller Bequemlichkeit versehen und zur Backerey eingerichtete Wirthshaus zu den 3 Königen dahier zum 2ten und letztenmal in öffentlicher Steigerung verkauft werden. Die allensällige Liebhabere wollen sich daher obengemeldten Tag und Stunde in gedachtem Wirthshaus einfinden und daselbst der Versteigerung beywohnen. Carlsruhe d. 31. Dec. 1798.

Pforzheim. Ein wohl conditionirtes Billard mit einer Decken, 8 blechenen Leuchtern, 18 Stücke großen Ballen und 20 Stücke Guet steht zu verkaufen: Die Liebhabere können solches täglich in Augenschein nehmen, und sich einer billigen Behandlung versprechen, von Sternenswirth Braunwarth in Pforzheim.

Pforzheim. Es sucht jemand, der mit einem bequemen Reiskwagen versehen, zu Anfang künftigen Monats Februar einen Reisegesellschaftler nach Basel, Bern, Lausanne oder Geneve. Nähere Nachricht desfalls giebt Handelsmann Dennig in Pforzheim.

Stein. Der bereits schon über 20 Jahre lang abwesende, und dem Vernehmen nach in Königl. Preussische Kriegsdienste gegangene Franz Engelhard Srdlig von Königsbach, von dessen Leben oder Tod aber seither nichts mehr in Erfahrung gebracht worden, wird in Gemäßheit ergangenen Hochfürstlich Regierunge-Befehl ddo. 14ter Dec. d. J. dergestalten edictaliter vorgeladen, daß er oder seine allensällige Leibeserben a dato an, binnen 9 Monaten um so gewisser dahier bey Ober und Amt, wegen seines unter Pflegschaft laufenden von Eltern ererbten artigen Vermögens erscheinen solle, als ansonsten solches seinen darum ansuchen;

den nächsten Verwandten gegen Caution werde ausgefolgt werden. Verordnet Stein bey Ober und Amt den 26ten Dec. 1798.

Königsbach. Reichsfreyherrlich von St. Andree'scher Herrschaft. Alle diejenige, welche an den hiesigen Bürger und Becken Philipp Heinrich Wenz eine gerechte Forderung zu machen haben, werden hie mit aufgerufen, solche bey Vermeidung des Ausschlusses, am Montag den 18ten Febr. auf hiesigem Rathhaus gehörig zu erweisen, auch sich wegen eines in Versuch kommenden Nachlass. Vergleichs zu erklären, obwohl für diejenige welche kein Vorzugsrecht haben, wenig Hoffnung übrig ist. Den 10ten Jan. 1799.

Straabs Amt.

Uberg. Die vor 32 und 18 Jahren auf die Wanderschaft gegangene ledige Johannes und Anton Degler von Neusatz oder deren allenfällige rechtmäßige Erben, sollen ihr bisher unter Pflegschaft gestandenes Vermögen von ohngefähr 300 fl. längstens bis den 28. Sept. künftiges Jahr dahier in Empfang nehmen, sonst wird es ihren nächsten Verwandten erga cautionem ausgefolgt werden. Verordnet bey Oberamt Uberg zu Bühl d. 28. Dec. 1798.

Hochberg. Jene welche an Georg Schillinger den Krämer und Joseph Mattmüller den Bauern beide zu Königshausen, Forderungen oder sonstige Ansprüche an deren Vermögensmasse, zu machen haben, sollen dieselbe, des Ersten Montag den 4ten und wegen Letztern Dienstag den 5ten Febr. künftiges Jahr, mit dem nöthigen Beweisen der Commission zu Königshausen beim goldenen Löwen eingeben, und dem Recht abwarten, bey Strafe des Ausschlusses von der Masse. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 28ten Dec. 1798.

Hochberg. Zur Schulden Liquidation des Johannes Heß Bürgers und Marchers zu Tenningen sollen sich diejenige, welche eine Forderung an ihn zu machen haben, Montags den 4ten Febr. d. J. Vormittags unter Mitbringung ihrer Beweiskunden bey dem Theilungs. Commissarius in dem Gasshof zum goldenen Löwen in Tenningen bey Verlust ihrer Forderungen einfinden, und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen den 5ten Jan. 1799.

Hochberg. Alle diejenige, welche an den Bürger Abraham Koser von Maleck etwas zu fordern haben, sollen sich Donnerstags den 14 Febr. d. J. Vormittags von 8 bis 12 Uhr entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, in hiesiger Fürstlicher. Stadtschreiberei bey der Liquidation einfinden und ihre allenfälligen in Händen habende Schuldscheine mitbringen.

Verordnet bey Oberamt zu Emmendingen den 11. Jan. 1799.

Mahlberg. Da über das verschuldete Vermögen der Löwenwirth Kubnischen Mühle, unweit hiesiger Stadt wohnenden Johannes Steinertischen Edeleute der Concurat erkannt worden ist. So werden deren Gläubiger hiermit öffentlich aufgefodert. Montags den 4ten Februar d. J. bey dem Theilungs Commissario in Rippenheim, mit ihren Beweiskunden sich einzufinden und zu liquidiren, bey Strafe des Ausschlusses. Verordnet bey Oberamt Mahlberg den 11ten Januar 1799.

Baden. Celestin Schütz, Bürger und Schuhmachermeister von Hauen, Eberlein, welcher nach contractirten vielen Schulden boshaft ausgetreten, soll Samstag den 2. Merz sich hier vor Oberamt stellen, verantworten, und der Schulden Liquidation unter dem Präjudiz beywohnen, daß andernfalls nach rechtlicher Ordnung mit der Liquidation werde sorgegangen, sein nach Abzug der Schulden verbleibendes Vermögen confiscirt und er des Landes verwiesen werden. Auch werden alle dessen Gläubiger vorgeladen, ermeldten Tags ihre Forderungen hier vor Oberamt zu liquidiren, oder zu erwarten, daß sie damit nimmermehr werden gehöret werden. Signatum Oberamt Baden d. 16. Jan. 1799.

In Maclots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist wieder neu zu haben.

- Com. Karl v. Reichenau, oder Stolz aus Liebe. 8. Wien 98. 36 fr.  
 — Schiffbruch der, oder die Erben. Luft. in 1 Aufz. 8. Frf. 98. 24 fr.  
 — Täuschung die, von Lindheimer, Sittengem. in 5 Akten. 8. Mannh. 98. 45 fr.  
 — Trepolo. Trauers. in 5 Aufz. 8. Hamb. 97. 54 fr.  
 — Die Tochter der Natur Familien Scene in 3 Aufz. v. Lafontaine. 8. Berl. 98. 45 fr.  
 — Die Unentschlossenheit einer Mutter. Schaus. in 1 Aufz. 8. Münch. 98. 12 fr.  
 Ged. Schillers Anthologie. 8. Stuttg. 54 fr.  
 — Eul. Schneiders Ged. 8. Frkf. 1 fl. 12 fr.  
 Geistliche, der, oder Religionslehrer, das ist, compend. bibl. alles Wissenswürdigen über Religion. 6 — 10. 8. Halle 798.  
 Gemünden. Aneignung zur deutschen Orthographie 8. München 24 fr.  
 Gesangbuch neues zur Besörderung der häuslichen und öffentlichen Andacht. 8. Straßb. 98. 1 fl. 12 fr.